

Bücherei und Lesezimmer.

Wenngleich unsere Bücherei sich nicht in dem Maße vergrößert, wie es wohl erwünscht wäre, da die dafür ausgeworfenen Mittel bei den großen Ausgaben für Bauten und andere Einrichtungen zur Zeit noch sehr knapp sind, so hat sie doch mancherlei bedeutsamen und erfreulichen Zuwachs auch in der letzten Zeit wieder erhalten.

Leider erst in der nächsten Nummer kann ich mehrere Bücher, welche für unsere Freunde von besonderem Werte sind oder welche nach irgend einer Richtung hin unser kolonialwirtschaftliches, ethisches, völkertundliches oder nationales sowie auch allgemein geistiges Interesse beanspruchen, einer genaueren Besprechung hier unterziehen. Der außergewöhnlich große Umfang dieses Heftes hindert diesmal daran.

Heute nur möchte ich besonders empfehlend hinweisen auf Dr. Paul Preuß, Expedition nach Central- und Südamerika. (Kolonialwirtschaftliches Komitee, Berlin). Besonders unsere Kameraden draußen können eine reiche Fülle der Belehrung und Anregung sowie unmittelbarer wirtschaftlicher Förderung daraus gewinnen. Kakao und Kaffee, Vanille und Perubalsam, Kautschuk und Muskatnuß als Kulturpflanzen der amerikanischen Tropenländer sind eingehend behandelt auf der lebensvoll dargestellten Grundlage der klimatischen und wirtschaftlichen Verhältnisse jener Gebiete. Die reichen Abbildungen, Pläne und Tabellen des vornehm ausgestatteten Buches sind dabei eine um so wertvollere Zugabe.

Deutsche Bürgerkunde von Hoffmann und Groth (Grunow, Leipzig). Wie oft fehlt uns ein zuverlässiger Berater in den Dingen des politischen Wissenswerten. Hier wird es uns geboten, und gerade draußen, wo wir nur gar zu leicht ohne Rat und Auskunftsgelienheit sind, sei es über die staatsrechtlichen und behördlichen Verhältnisse, sei es über Gesetze, Gerichtsverfassung und Heer oder Marine, sei es über Landwirtschaft, Handel, Gewerbe und Verkehrswesen oder über Finanzen, Steuern und Zölle, sowie über die Rechtsverhältnisse unserer Kolonien: — Alles finden wir hier kurz, sachlich und zuverlässig dargestellt. Wir können das Büchlein nur bestens empfehlen.

Die Zukunft der Landbevölkerung, Flugschriften über die sozialen, wirtschaftlichen und sittlichen Angelegenheiten des Landvolkes von G. Sohreay (Wandenhoeck und Ruprecht, Göttingen).

„Eine gesunde und richtig verteilte Landbevölkerung ist der Urquell der Volkskraft.“ Das ist der Gesichtspunkt dieser sehr lesens- und beachtenswerten Hefte. Auch der Kolonialpolitiker kann viele ihrer Grundgedanken sehr gut verwerten, denn Land- und Bevölkerungspolitik, Agrarpolitik ist das wichtigste Stück der Kolonialpolitik. Erhaltung, Mehrung und Förderung der Landbau treibenden Volkskräfte in den Kolonien, darauf kommt es an, wollen wir nicht draußen Raubbau treiben, den Alt abfägen, auf den wir mühsam geflehtet sind.

Wer endlich nähere und doch kurz sachliche Aufklärung sucht über die deutsche Flotte, verweisen wir auf „Die deutsche Flotte, ihre Entwicklung und Organisation“ von Graf Reventlow (Lehmann, Zweibrücken). Nichts Neues, aber außerordentlich viel umfassend in anspruchloser Form wird hier alles Wissenswerte über die Flotte und ihre Verhältnisse geboten, für den Nichtfachmann gut verständlich. Diejenigen der bunten Tafeln, die nicht belehrend, sondern lediglich als bildliche Darstellung wirken wollen, wären besser fortgeblieben, während die technischen Tafeln berechtigten Ansprüchen voll genügen.

Besonders empfehlen wir gerade auch unsern Kameraden draußen zur geistigen Anregung, sowie reichen Belehrung „Die deutsche

Monatsschrift für das gesammte Leben der Gegenwart von Jul. Vohmeyer. (M. Duncker, Berlin). Als eine nationale Warte im besten Sinne des Wortes bietet sie das Beste von den bedeutendsten national-deutschen Schriftstellern.

Ein anregendes Büchelchen ist auch „Kreuz und quer durchs Leben“. I. Sumatra von W. von Hanneken. Namentlich dürfte es den Kameraden anregend sein, zum Vergleich mit ihrem Leben als Pflanzler oder Ansiedler die Mühen und Sorgen, Freude und Leid, Arbeit und Erfolg eines sumatraischen Pflanzers kennen zu lernen, insonderheit auch seine Erfahrungen mit den gerühmten chinesischen Kulis, deren richtige Behandlung um vieles schwieriger ist als die der Neger.

Soeben nach erfolgtem Redaktions-schluß geht uns zur Besprechung zu: Tropische Gesundheitslehre und Heilkunde von Dr. C. Menze.

Wir werden in der nächsten Nummer ausführlich darauf zurückkommen. Wer aber die ausgezeichneten ebenso anregenden wie lehrreichen Vorträge des Herrn Dr. C. Menze während der letzten Semester in unseren Vorlesungen hier in der Kolonial-Schule gehört hat wird mit besonderer Freude und Dank dies treffliche Werk begrüßen und sich anschaffen.

Museum und Sammlungen.

Der unter Leitung des Herrn Dr. Wangnick stehende naturwissenschaftliche Verein der Kameraden zeigt eine höchst erfreuliche Reg- und Arbeitsamkeit. Ein kleiner sorgfältig gesammelter Grundstock für unsere Sammlungen ist bereits von den Vereinsmitgliedern geordnet, Gestein-, Schmetterlinge-, Käfer-, Eier- und Muschelsammlungen, Herbarium u. s. w. sind angelegt. Dazu werden regelmäßige Präparierübungen gehalten.

Im Namen des Vereins bitte ich die Kameraden draußen herzlichst und dringend, an der Mehrung unserer Sammlungen mitzuarbeiten. Fabarius.

